

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

53 (23.2.1940)

Jeden Tag ein Kilo

Eine sehr einleuchtende Weisheit fordert dazu auf, in Kriegsjahren zu sparen. Sparen soll man immer, denn 'sparen' heißt doch nur: überflüssige Ausgaben vermeiden. Die meisten Menschen können nicht ohne weiteres ihre Einnahmen erhöhen - sie können aber ungehindert ihre Ausgaben erniedern.

Für die gesamte Volkswirtschaft bedeuten Güterverteilung und Güterverbrauch dasselbe, was für den einzelnen seine Einnahmen und Ausgaben sind. Auch in der Volkswirtschaft soll und muß der Güterverbrauch eingeschränkt werden, wenn die Güterverteilung nicht ohne weiteres erhöht werden kann.

Wir müssen eben aus der Not eine Tugend machen, die uns dazu zwingt, auf Kleinigkeiten zu achten nach dem Grundsatz, daß erst 100 Pfennige eine ganze Mark ergeben. Ein kleines Beispiel: in jedem Büro wird täglich in mehr oder weniger großem Umfang Papier zertrümpelt und in den Papierkorb geworfen; in jedem Betrieb geschieht dies mit Zeitungspapier oder Einwickelpapier ebenfalls. Es steht nicht gerade nach Schönheit der Arbeit aus, wenn so mancher Brief neben dem Papierkorb landet. Außerdem: wenn das Papier nicht genützt, sondern gefaltet weggelegt wird, kann es besser gesammelt, gebündelt und transportiert werden.

Gott! So'n bißchen Papier!! Das gilt nicht, denn es läppert sich zusammen. Wenn je Tag nur ein Kilogramm Altpapier durchschnittlich in jedem deutschen Betrieb anfällt, dann rollt jeden Tag ein ganz respektables Eisenbahnzug voll seiner neuen Verwendung entgegen.

Und das lohnt sich doch wohl?!

Pflichtjahrmädel treffen sich

Auch auf dem Lande gute Berufsmöglichkeiten

Nur noch wenige Wochen sind es, bis ein großer Teil der Pflichtjahrmädel das Pflichtjahr beendet hat und vor der Frage der Berufswahl steht.

Um nun den Mädeln, die auf dem Lande ihr Pflichtjahr abgeleistet haben, die notwendige Aufklärung über ihren künftigen Beruf zu geben, finden am Sonntag, 25. Februar, folgende Treffen statt: Für die Pflichtjahrmädel in Eggenstein und Umgebung um 14 Uhr in der 'Kofe' in Eggenstein und für diejenigen in Durlach und Umgebung um 15 Uhr in der 'Krone' in Durlach.

In viel größerem Maße als in der Stadt werden die Mädel, die auf dem Lande das Pflichtjahr abgeleistet, das Gefühl der Verbundenheit mit Haus und Hof haben. Sie haben in diesem Jahr das Berken, Werden und Wachsen auf dem Lande kennen gelernt und auch erfahren, wieviele Arbeiten und Sorgen - heute im Kriege in weit größerem Maße - auf den Schultern der Bauersfrauen lasten. Aus diesem Erleben heraus werden gerade auch sie kennen gelernt haben, wie notwendig es ist, unseren Bauern und Bäuerinnen die nötigen Hilfskräfte zu stellen, um die Ernährung des gesamten Volkes zu sichern.

Aber auch manche andere Berufe stehen unseren Mädeln offen. In diesem Sinne wird in Eggenstein Fr. W. Eise von der Landesbauernschaft und in Durlach die Abteilungsleiterin der Kreisbauernschaft Volkswirtschaft

- Hauswirtschaft Frau Schmolz zu den Mädeln sprechen. Auch die Freude soll hierbei zu ihrem Recht kommen und alle sollen mit frohlichen Liedern und Spielen einen schönen Nachmittag erleben.

Da dieser Nachmittag für die Mädel von großer Wichtigkeit ist, werden die Hausfrauen, die Pflichtjahrmädel in den genannten Orten haben, gebeten, ihnen für den Nachmittag freizugeben, damit sie das Treffen besuchen können.

Bauernversammlung in Erzingen

Als Auftakt für die kommende Erzeugungs-schlacht fand eine gut besuchte Bauern-versammlung statt. Im Auftrag der Landesbauernschaft sprach Distriktsleiter Salim Karlsruher, über die für den Ertrag des Ackers so wichtige Düngung. Die hernach gehaltenen Vorträge bewiesen, daß nur ein mit Vollbän-

ger genährter und dauernd vom Unkraut ge-fährdeter Boden Höchstsergebnisse zeitigt. Land-wirtschaftslehrer G. H. Forstheim, gab praktische Anweisungen für die kommende Früh-jahrsbestellung. Er erinnerte an die Anhand-legung der Maschinen und Geräte, an das Rei-nigen und Waschen des Saatgutes, an die Vor-bereitung des Bodens und forderte die Bauern auf, nach der Getreideernte durch geeignete Zwischenfrüchte ihre Untergrundlage zu ver-bessern. Durch verstärkten Anbau von Del-früchten und Hanf oder Flachs könnten sie der Regierung die Sorge um die Fett- und Spin-nstoffbeschaffung wesentlich erleichtern. Ein Vertreter des Kleintierzüchtersvereins warb für die Rindenzucht, die nicht nur auf billige Weide zusätzlich Fleisch einbrächte, sondern auch durch die Züchtung der Wirtschaft biete. Mit Freude wurde die Zustimmung des Vor-sitzenden und Ortsgruppenleiters entgegen-genommen, daß für die bei der bäuerlichen Arbeit ausfallenden Kräfte die D. S. und andere Volks-genossen einbringen würden und man beson-ders den alleinstehenden Frauen an die Hand ginge.

Aus der Abtalspforte Ettlingen

Volksstämmlicher Heimatabend Der Schwarzwaldbund Karlsruhe und die 'Viedertafel' Ettlingen hatten zu einem volks-stämmlichen Heimatabend eingeladen. Im Mit-telpunkt der Veranstaltung stand ein Vorträgs-bericht über eine Fahrt von Ettlingen nach Wien mit ganz hervorragenden Bildern. Die Bergfreunde und die Alpinisten hatten ihre besonders große Freude an der herrlichen Bil-derdarstellung. Zu Beginn trug der Gesangsverein 'Viedertafel' zwei Lieder vor und dann be-trachteten die Teilnehmer die zahlreich er-schienenen Volksgenossen und Volksgenossin-nen. Erfreulich war die Tatsache, daß auch die Jugend zahlreich erschienen war. Als Ver-treter der NSDAP. Ettlingen war Parteigenosse Ortsgruppenleiter Kienaler er-schienen. Der Vortragende des Abends, Pa. Ministerialoberrechnungsrat Eisele, Karlsru-her, ein Ettlinger, zog mit seinen Bildern und recht humorvollen Ausführungen die An-wesenden in seinen Bann. Der Vortragende schloß seine persönlichen Eindrücke beim großen Sängerfest in Wien und wie da-mals schon der heisse Wunsch zum Anstich an das Großdeutsche Vaterland alle bewachte. Ne-cher und verdienter Beifall folgte dem Vortrag. Prof. Dr. Gutmann dankte dem Redner und dem Gesangsverein 'Viedertafel', der unter Herrn Bahmers Stabsführung eine Reihe schö-nen Lieder vortrug.

Familiennachrichten. Geburten: Hansert Heinz, Ettlingenweier, Hauptstr. 65; Klaus Peter Alfons Josef, Ettlingen, Ebnel-str. 9; Wilhelm Verda Rosa, Ettlingen, Rheinstr. 110. - Heiraten: Schäfer Karl, Karlsruhe, Schillerstr. 9 - Vainauer Mathilde, Ettlingen, Rheinstr. 20; Genannt Verhoff, Sonntag der Duffertag des Grenzgaues Baden ist. Wir erwarten, daß sich die Opferfreudig-keit der Einwohnerschaft erneut bewährt, da-mit das Ergebnis würdig neben den bishe-rigen besessen kann. - Der Film 'Fünf Mil-lionen suchen einen Erben' wird heute Frei-tagabend 8 Uhr in der Turnhalle durch die NS.-Gausfilmstelle gezeigt. Wir wünschen dem weiteren Erfolg, dem eine spannende Wochen-schau vorausgeht, einen guten Erfolg. Karten im Vorverkauf an den üblichen Stellen. - W. S. W. - Der erste eine werden heute Frei-tag von 19.30 bis 19.45 Uhr im Rathaus ausge-geben. Wir bitten die Empfangsberechtigten um pünktliche Abholung.

Mahnung. Hast du Vorleser getroffen? - In deine Familie mit Volksgenossen ver-lehen? - Aufstich tut not!

Vom Deutschen Roten Kreuz. Dienstagabend fand im 'Grünen Hof' ein kameradschaftliches Beisammensein der D.M.K. Helferinnen der Bereitschaft Karlsruhe 5 statt. Im Mittelpunkt des Abends stand die Rede der Bereitschaftsführerin D.M.K. Hauptführerin Martha Haase. Anschließend gab Hauptfö-hrerin Haase die am 30. Januar erlassenen Be-nennungen, Beförderungen und Auszeichnungen bekannt.

Auszeichnung. Der Führer hat Herrn Friedrich Brand, Berufsschullehrer in Et-tlingen, das Ehrenkreuz des Deutschen 2. Stufe verliehen.

Stammgericht, Schmachtfest und reichlich. Auf der Münchener Arbeitsagentur der Organi-sation des Fremdenverkehrs am Hauptge-schäftsführer Dr. Ringerauch auf die Erläu-terungen ein, die mit der den Kriegsdienstver-lehrenden Vereinfachung der Spielre-gel in den Gaststätten gemacht wurden. Das Stammgericht hat sich für die Gaststätten als Hauptfaktor des Umsatzes erwiesen. Die Be-mühungen, dieses Stammgericht Schmachtfest und reichlich den Gästen darzubieten, befähigen die Wirtschaftsprüfung Kassatten- und Befer-berungsgewerbe kändig in vielfacher Weise.

Rund um den Turmberg

Grözingen berichtet

Was tue ich im Ernstfall? Diese Frage be-wegt heute so manchen Volksgenossen mehr denn je. Die richtige Antwort ist in der amt-lichen Ausgabe der Aufklärungschrift 'Was tue ich im Ernstfall' enthalten, die zum Preise von 20 Pfennig auf dem Rathaus beim Postkassierer bestellt werden kann. Der Bürger-meister fordert die Bevölkerung auf, davon recht regen Gebrauch zu machen. Als Stand-ortsführer der Grözingener D. S. wurde Schar-führer Kurt Pfeiffer beauftragt. In ihm findet der bisherige Standortführer, Schar-führer Zid, einen würdigen Nachfolger. - Am Samstag findet abends um 8 Uhr in der Ge-meindehalle der große bereits angekündigte Vun-te Abend des fröhlichen Männer-quartetts statt, an dem namhafte Kräfte aus dem Gebiet des Gesangs und Humors mit-wirken werden. Am Mittwochmittag konnten die Bewohner unserer Gemeinde längere Zeit am ei Störche beobachten, die über dem Dorfe kreisten, um dann ihre frühere Wö-hnung wieder aufzusuchen.

Eöllinger Allerlei

Am Sonntag waren die Wehrmann-schaften zum Generalappell vollständig in der Turnhalle angetreten. Der stellvertretende Ortsgruppenleiter P. Dörmann hielt in einer Ansprache die Bedeutung der Pflich-ten und Aufgaben der vorantretenden Wehr-männer heraus und übergab die Wehrmann-schaften P. Neuer, dem Vertreter der SA, der die Ausbildung obliegt. - Die NS.-Frauensschaft ist stets bemüht, das Wissen und Können ihrer Mitglieder zu bereichern und den volkswirtschaftlichen Forderungen der Kriegszeit anzupassen. So waren zwei Kochkurse in der letzten Woche gut besucht. Vergerichtete Apfelspeisen, vollwertige Grün-ferngemische und ein Frischkostvorbereitung fanden lebhaftes Interesse und Anerkennung bei den Frauen. Nach Osten wird auch ein Kurs in Säuglingspflege stattfinden. Über den häuslichen Pflichtenkreis hinaus führte

der letzte Heimabend. Voller Anteilnahme er-folmten unsere Frauen in den Bestimmungen des Wehrfähigen Friedens heute wieder das Kriegsjahr unserer Feinde. - Die Sam-mlung am Tage der deutschen Polizei wurde von der Feuerwehrpolizei durchgeführt. Das Ergebnis war sehr gut und übertraf alle bisherigen Sammlungen. Wir danken den Helfern mit dem Hinweis, daß der kommende Sonntag der Duffertag des Grenzgaues Baden ist. Wir erwarten, daß sich die Opferfreudig-keit der Einwohnerschaft erneut bewährt, da-mit das Ergebnis würdig neben den bishe-rigen besessen kann. - Der Film 'Fünf Mil-lionen suchen einen Erben' wird heute Frei-tagabend 8 Uhr in der Turnhalle durch die NS.-Gausfilmstelle gezeigt. Wir wünschen dem weiteren Erfolg, dem eine spannende Wochen-schau vorausgeht, einen guten Erfolg. Karten im Vorverkauf an den üblichen Stellen. - W. S. W. - Der erste eine werden heute Frei-tag von 19.30 bis 19.45 Uhr im Rathaus ausge-geben. Wir bitten die Empfangsberechtigten um pünktliche Abholung.

Berghausen, 21. Febr. Im Gasthaus 'zur Krone'

hand die Generalversammlung des Musikvereins statt. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die politischen Verhält-nisse der letzten Jahre, des deutschen Volkes mit ihrem Blut und Leben befestigten sowie auch der Wertigkeiten des Vereins, während die Kapelle das Lied vom Guten Kameraden spielte. Er appellierte an alle Anwesenden, auch während des Krieges die Pflege der Musik zu fördern, denn auch im Kriege darf die Flamme deutscher Lebensfreude nicht erlöschen. Schriftführer Gengel gab seinen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Kassens-ward Benz erhaltete den Kassenericht, aus-dem zu ersehen war, daß sorgfältig gewirtschaf-tet wurde. Zwischenbruch erfreute die Musik die Anwesenden durch flott gespielte Weisen, auch der 10-jährige Junge des Dirigenten Emil Dops erzielte für seine Klavierstücke reichen Beifall.

Brief aus Eggenstein

Der Bürgermeister lobt die Gemeinde zu einer Veranstaltung am Freitagabend halb 8 Uhr ins Parteibüro ein. Er will die Gemeindeglieder mit der Tätigkeit der Gemeindeverwaltung im abgelaufenen Jahr vertraut machen. Eine Stunde vorher haben die Tabakspionier im selben Saale ihre Haupt-versammlung. - Der Gesangsverein Lieder-kränze hat seine Mitglieder auf den näch-sten Sonntag zur fälligen Generalversamm-lung eingeladen. Der D. S. B. V. in hält am Samstag einen Kurs über den Schnitt der Beerensträucher ab und führt am Sonntag seine Mitglieder nach Knielingen zur Bezirks-versammlung. - Der als Offizier im Felde ruhende Hauptlehrer H. Kaufmann wurde mit dem Ehrenkreuz des Deutschen 2. Stufe für seine Tätigkeit im Dienste von Volk und Staat aus-gezeichnet. - Am 24. Februar kann unser Mit-bürger Ludwig Knobloch 3 auf 70 Lebensjahre zurückblicken.

Umschau in Forchheim

Auch hier fand der erste große Appell der Wehrmannschaft statt. Alle im Freizeit kommenden Volksgenossen waren angetreten. Der Appell wurde eingeleitet durch die Mel-dung an den Ortsgruppenleiter Pa. Helfer. Kurz darauf und murrend sprach dieser zu den Wehrmännern und übergab dann die Wehrmannschaft den vorgehenden Ausbildern. - Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr trafen sich zum Tag der deutschen Po-

lizei an einer Pflichtversammlung. Hierbei konnte eine schöne Anzahl bewährter Feuer-wehrkräfte durch das Ehrenkreuz für 25-jährige und 40-jährige Dienstleistung zum Wohle der Allgemeinheit ausgezeichnet werden. Auch die Gemeinde gab dem Gefühl des Dankes durch ein kleines Geschenk Ausdruck.

Bodenübung anstalt Freiübung

Bei den Deutschen Kriegsmetierkassen im Gerätturnen, den 2. Deutschen Gerätmetier-schaften der Männer 1940, am 10. März in der Deutschlandhalle in Berlin wird die Boden-pflichtübung neben einer Bodenübung und je einer Pflicht- und für am Neck, Barren, Seilpendel und Langpendel verlangt. Die Boden-übung wird im deutschen Turn-wesen die alte Freiübung abgelöst. Reichsmannerturnwart Martin Schneider legt zur Bodenübung: Die Freiübung alten Stils im Wettkampf ist tot. An ihre Stelle tritt die reine Leistungsübung. Das Gerät, auf-dem wir diese Übung turnen, ist der Boden. Die alte Wettkampfübung wird zur Boden-übung. Die Leistungsformen des Bodenturnens: Standmaße, Handstand, Krone, Kofe, Ueberschläge vorwärts, seitwärts, rückwärts und viele andere Dinge mehr bilden die Bausteine, aus denen unsere Turner ihre Boden-übungen aufbauen sollen. In der Boden-übung muß jeder Wettkämpfer seine höchsten Leistungen zeigen, die zu vollbringen er in der Lage ist, genau so wie das für ihn bei seiner Neckübung, Barrenübung, Ringübung oder Pferdübung eine Selbstverständlichkeit ist.

Erst „Astra-Rauchen“ - dann

„Astra-Schmünzeln“

Es hat drei gute Gründe:

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!



Ja - wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmünzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist - so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht - geschmeckt - und treu geblieben! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Rauchen Sie „Astra“ - dann schmünzeln Sie auch!

Mit und ohne Mdstck.

49

